

Protokoll der 13. Sitzung des Ortsteilrates Wartha- Göringen

17. 10. 2011

Bürgerbüro Göringen, Steingasse 3

Leitung: Ortsteilbürgermeister Rittweger

Ortsteilrat: Erika Müller, Ralf Sode, Helmut Schaub, Ralf Deubner

Gäste: Dieter Stegmann, Beauftragter des Ortsteilrats, Herr Beyer, Herr
Tschaar, Gisela Büchner, Hans Georg Krey, Markus Schaub. Elfriede
und Reiner Köcher, Andreas Schmietendorf, Frank Lehmann,
Thomas Siebert,

Protokoll: Erika Müller

Beginn: 19 Uhr 30

Ende: 22 Uhr 15

TOP 1

Herr Rittweger informiert:

Spielplätze in Wartha und Göringen, die Sandkästen werden entfernt und dafür Spielgeräte Wippfiguren aufgestellt. Diese sind bestellt und werden zu gegebener Zeit installiert.

Durchlaß am Hochwasserschutzdeich Herleshäuser Straße Wartha, die Bodenbefestigung wird durch den Bauhof erledigt, das Gelände muß mangels Kapazität als Auftrag vergeben werden.

Die **Beräumung** von Gräben, Durchlaß und Einlauf in der **Schrödersgasse** ist zu kontrollieren und nachzubessern.

Durchlaß unter der **Lauchröder Straße** am Ende von Kreys Garten ist beräumt.

Im **Nachgang zur Gewässerschau** wurde der Einlauf des **Kentelsgrabens** auf dem Grundstück der Fam. Erdmann inspiziert. Die Einfassung des Einlaufs muß erneuert werden und es ist zu prüfen, ob eine Abdeckung nötig ist und wie die beschaffen sein muß.

Der **Dorfplatz** in Göringen soll sich wieder zum Dorf hin öffnen. Bei einem Ortstermin mit Frau Senf wurde statt der vorgeschlagenen niedrigen Neupflanzung anstelle der Hecke aus Kostengründen das Entfernen eines Teils der Hecke im Frühjahr eingeplant. Die Bänke werden wir selbst aufstellen.

Die Stellungnahme des Ortsteilbürgermeisters zum Landesentwicklungsplan "**LEP Thüringen 25**" wurde verlesen. Der gegenwärtigen Zustand der Werra müsse benannt und konkrete Maßnahmen müssen festgelegt werden, wie der guten Zustand der Werra zu erreichen sei.

Bei der **Reparatur des Rasthäuschens an der Fußgängerbrücke** durch den Feuerwehrverein wird uns der Bauhof mit Material unterstützen, ergab ein Gespräch mit Frau Bachmann.

Herr Rittweger schlägt vor, die **Büroräume besser zu nutzen** und für z. B. kulturelle Aktivitäten in der Gemeinde bereitzustellen.

Eine Bürgeranfrage erinnert an die **Bereitstellung von Streugut** für den

bevorstehenden Winter. Ein älterer Behälter in den Baumgärten läßt sich nur noch öffnen, indem der ganze Deckel mit großem Kraftaufwand hochzuheben ist. Sollte repariert oder vielleicht ausgetauscht werden.

TOP 2

Das Thema der letzten Sitzung ist auch das Thema dieser: Die Probleme vor denen unser Ortsteil steht, Feuerwehr, kulturelle Aktivitäten, Pflege des Brauchtums. Feste und andere gemeinschaftsfördernde Unternehmungen und der Rahmen, die Stätte wo das alles vor sich geht, die allgemeinen Probleme der Bevölkerungsentwicklung die damit verbunden sind und im Besonderen die prekäre Finanzsituation der Stadt.

Unangezweifelt bleibt, daß viele dieser Probleme mit dem geplanten Ankauf und Betrieb der Immobilie Lauchröder Straße 13 in Göringen gelöst werden können und gegen einen gewissen Fatalismus angegangen werden kann.

Vereinsgründung

Schon in der vergangenen Sitzung wurde hervorgehoben, daß es dazu einer juristischen Person bedarf, die mit einem Verein gegeben wäre. Es hatten sich auch schon 6 Personen gefunden, die sich für die Gründung dieses Vereins einsetzen wollen.

Frau Büchner schlägt einen gemeinsamen Verein für unsere 4 Orte vor, der es ermöglichte, anstehende Vorhaben wie das DGS in Göringen oder die 800-Jahrfeier in Neuenhof mit vereinter Kraft anzugehen. Die Probleme seien doch zu verschieden wird ihr entgegnet.

Haftung und Kreditwürdigkeit

Noch verbliebene Zweifel zur persönlichen Haftung und der Kreditwürdigkeit des Vereins wurden nun von Herrn Beyer dahingehend ausgeräumt, daß bestätigt wurde, nur der Verein ist für eventuell eintretende Verluste verantwortlich, es sei denn, es liegt Mutwille oder grobe Fahrlässigkeit vor. Dieter Stegmann: Die Kreditwürdigkeit des Vereins leitet sich auch von der Verwendung der Immobilie für kommunale Zwecke her, denn die Finanzausstattung der Kommunen ist eine genuine Aufgabe der Sparkassen. Voraussetzung ist der Abschluß eines langfristigen Mietvertrags des Vereins mit der Stadt.

langjähriger Mietvertrag Verein-Stadt

Herr Tschaar: Nach wie vor ist der Oberbürgermeister bereit das Vorhaben zu unterstützen, wenn es die bisherigen Kosten der Anmietung und Unterhaltung der jetzt genutzten Räume nicht übersteigt.

Dazu legt er entsprechende Zahlen vor. Die Kosten für Miete und Nebenkosten und Aufwendungen für die Feuerwehr lägen derzeit, und das seit einigen Jahren schon, bei 6500 €. Davon entfallen 3600 p.a. auf reine Miete, 1300 auf den Verbrauch an Elektroenergie und 1200 auf Nebenkosten. An dieser Stelle wird die gerade angelaufene Sanierung des Gebäudes Steingasse 3 in Göringen erinnert und daran, daß sich nach der Sanierung der Mietzins erhöhen wird und diese Zahlen doch die Grundlage für die städtischen Aufwendungen für unseren Ortsteil abgeben sollten. Auch würde mit dem Einzug der Feuerwehr in das neue Objekt der Sanierungsbedarf für das alte Gerätehaus von 25 T€ wegfallen, was zu berücksichtigen wäre, weil der Verein eine Aufgabe der Stadt übernehme..

"angesparte" Investivmittel des Ortsteilrates

Herr Tschaar: der neue Haushaltsentwurf enthalte auch einen Haushaltsposten Investivmittel für die Ortsteile. Nun sei es doch an der Zeit, an die Solidarität der von dem jahrelangen Wartha-Göringer Verzicht auf diese Mittel begünstigten Ortsteile zu appellieren und diese "angesparten" Mittel einzufordern. Herr Beyer dämpft allerdings diesbezügliche Erwartungen. Zu berücksichtigen wäre, daß bei einer intensiveren Nutzung natürlich auch die Unterhaltungskosten steigen, die der Verein dann über Umlagen auf die Nutzer ausgleichen müßte, erklärt Herr Tschaar.

Es wird von mehreren Anwesenden darauf verwiesen, daß bei der derzeitigen Höhe des Kaufpreises sich das Projekt eigentlich nicht realisieren lasse und deshalb eine deutlich niedrigere Zahl genannt werden müsse, was bei den üblichen Preisen auch zu vertreten wäre.

Denn zu den Kauf kämen auch noch die Kosten für den Umbau, den Herr Stegmann mit 25000 € bezifferte, die zum großen Teil durch Einwerben von Fördermitteln, Spenden etc aufgebracht werden sollen.

Herr Beyer warnt davor, den Beginn mit einem Minus zu belasten. Die Erfahrung zeige, daß das schief gehe.

Modalitäten Vereinsgründung

Zur Gründung des Vereins sind mindestens 7 Personen erforderlich. Es wäre günstig, wenn er zwei Vorsitzende hat, dazu Schriftführer und Schatzmeister. Eine Mustersatzung und Angaben zum Verfahren hat Herr Rittweger aus dem Internet.

Die Gründung sollte deshalb vorangebracht werden, weil noch bis Ende Oktober mit einem Verweis auf die Gründung, den Namen und die Satzung schon Fördermittelanträge für das Jahr 2012 gestellt werden können. Als Vereinsname wird "Landleben e.V." vorgeschlagen und akzeptiert.

Markus Schaub befürchtet, daß der neue Verein eine Konkurrenz zum Feuerwehrverein werden könnte. Dem sei nicht so, denn die Zielstellung sei eine andere und im übrigen solle es eine gute Zusammenarbeit geben. Herr Beyer sieht die Möglichkeit des Beitritts des Feuerwehrvereins, wodurch das Miteinander garantiert wäre.

Zum Zustand des Bürgerraums stellt Herr Tschaar fest, daß es Versäumnisse der Stadtverwaltung gäbe und längst dem Vermieter eine schriftliche Mängelanzeige und eine Frist für die Beseitigung hätte zugehen sollen.

Zum Stand der Vorbereitung Bildungshaus Neuenhof

Frau Büchner berichtet über den gegenwärtigen Stand der Dinge, was die Zukunft des Schulstandortes Neuenhof betrifft. Schon kurz nach der Sitzung des Stadtrates am 9. September, bei dem das Schulnetzkonzept in Punkt 3 den Schulstandort Neuenhof betreffend geändert wurde, hatten sich eine Arbeitsgruppe zusammengefunden. Sie will die Variante Bildungshaus mit Kindergarten und Schule in unterschiedlicher Trägerschaft in einem Haus mit innovativem Bildungskonzept und enger Kooperation konzeptionell vorbereiten und umsetzen.

Der Sanierungsbedarf des Gebäudes wurde mit 698 T€ sehr hoch angesetzt. Allein für die Außenanlagen sollten 120 T€ ausgegeben werden. Nach eigenen Vorstellungen ist das Grundstück ohne größere und kostspielige Veränderungen für Schule und Kindergarten nutzbar. Der Zustand des Gebäudes wird von dem zu Rate gezogenen Architekten für gut befunden. Die Maßnahmen würden sich also auf die Gefahrenverhütung: Feuerschutztüren, Fluchtwege etc konzentrieren.

Schule und Kindergarten bekennen sich zu dem Vorhaben. Fachberatung durch das Schulamt und durch die Diakonie ist gesichert, die Uni Erfurt wird das Projekt wissenschaftlich begleiten.

Die nächste Runde ist für den 1. November angesetzt. Es geht um die Leitlinie des Konzepts.

Ein Problem bleibt: Fehlen die Kinder, dann ist das Aus unvermeidlich. Deshalb müsse offensiv mit den Vorzügen des Bildungshauses geworben werden, damit Eltern aus dem Einzugsbereich der Schule ihre Kinder hier anmelden und Eisenacher Eltern Gastschulanträge stellen.

